

# Denkmalliste Stadt Essen



<b>Lagebezeichnung</b> Geilinghausweg 15		
<b>Stadtbezirk</b> IX	<b>Stadtteil</b> Heidhausen (30)	<b>Gemarkung</b> Heidhausen
<b>Lfd. Nr.</b> 46	<b>Datum</b> i. A. <i>Falco</i> 28.05.2002	<b>Flur-Flurstücke(e)</b> 48                      48
<b>Art des Denkmals</b> Bodendenkmal		<b>Kurzbeschreibung</b> Hofanlage
<p><b>Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals</b></p> <p>Südwestlich des Ortsteils Heidhausen liegt der wüstgefallene Hof Geilinghaus.</p> <p>Urkundlich ist er bereits um 1150 im Heberegister der Werdener Abteihöfe erwähnt. Er gehörte wohl zu den bedeutenderen Höfen im Stift Werden und ist beispielsweise auf der Karte des Abtes Duden von 1582 verzeichnet. Auf der Honigmann'schen Karte von 1803/1806 sind mehrere Gebäude innerhalb des Hofareals wiedergegeben.</p> <p>Auch heute sind Fundamentmauern und Kellergewölbe des in den 50-er Jahren abgerissenen Hofes noch gut auf dem Hofgelände auszumachen. Des weiteren lassen sich in dem Bereich der Wüstung noch Grabenstrukturen im Gelände feststellen, die weitgehend mit den in der Honigmann'schen Karte verzeichneten Hofbegrenzungen übereinstimmen.</p> <p>Auch ist noch einer der dort verzeichneten Teiche erhalten.</p> <p>Südlich und östlich der Hofstelle sind seit längerer Zeit mittelalterliche und neuzeitliche Keramikfunde bekannt.</p> <p>Zusammenfassend ist festzuhalten, dass das Objekt gem. § 2 (und 5) DSchG NW bedeutend ist für die Geschichte der Menschen, Städte und Siedlungen. Die Erhaltung und Nutzung des Bodendenkmals liegt aus wissenschaftlichen Gründen im öffentlichen Interesse.</p> <p>- siehe ergänzende denkmalrechtliche Begründung in der Anlage -</p>		

Foto



\* Bezirksvertretung IX

### Gründe für die Erhaltung und Nutzung

Das Objekt ist ein Bodendenkmal in Sinne des § 2 (und 5) DSchG da es bedeutend ist für die Geschichte der Menschen, Städte und Siedlungen. Die Erhaltung und Nutzung des Bodendenkmals liegt aus wissenschaftlichen Gründen im öffentlichen Interesse.

### Hinweise auf Inventare, Literatur, Archivquellen etc.

Rudolf Kötzschke, Die Urbare der Abtei Werden a. d. Ruhr, Bd. 1, B. (Düsseldorf 1978)  
Altes Staatsarchiv Düsseldorf Nr. 18873

### Lageplan

